

QUEERinthia

Begleitmaterial für den Unterricht



Willkommen am Stadttheater Klagenfurt

Liebe Pädagoginnen! Liebe Pädagogen!

Bühne frei für Vielfalt! Noam Brusilovsky und sein Team erzählen mit ihrem neuen Stück *QUEERinthia* eine Geschichte über Vielfalt, Zusammenhalt und Mut. Im Zentrum stehen Menschen, deren Identitäten nicht in gängige Schubladen passen. Mit *QUEERinthia* zeigen Noam Brusilovsky und sein Team, wie bunt das Leben sein kann, wenn wir es zulassen.

Das Stück entführt uns in eine Welt, in der Unterschiede gefeiert werden, in der Vielfalt nicht erklärt, sondern gelebt wird. Die Personen auf der Bühne erzählen ihre eigenen persönlichen Geschichten, die gleichermaßen berühren wie ermutigen. Was ist Identität, Liebe und Mut? Das Publikum ist eingeladen, zuzuhören und mitzufühlen.

Schon mit *Nicht sehen* hat Noam Brusilovsky die Geschichten von Menschen erzählt, die bisher ungehört waren. Er bietet ihnen eine Bühne.

Das Theater ist ein wunderbarer Ort Vielfalt sichtbar und erfahrbar zu machen.

Theater hat die Kraft, uns in andere Welten mitzunehmen und zugleich unsere eigene mit neuen Augen zu sehen.

In der folgenden Materialmappe finden Sie allgemeine Informationen über Queerness, exklusive Einblicke in die Inszenierung am Stadttheater Klagenfurt, sowie Ansätze für eine Vor- sowie Nachbereitung im Unterricht.

Weitere Informationen finden Sie auch unter

https://fra.europa.eu/sites/default/files/fra_uploads/fra-2024-lgbtiq-equality_en.pdf

bzw. <https://www.derstandard.at/story/3000000240572/eu-bericht-zur-situation-von-lgbtiq-personen-gewalt-und-umerziehung>

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Klasse einen angenehmen Theaterbesuch!



Inhalt

Begrüßung 2

Inhaltsüberblick 3

Über das Stück 4

Gesetzesanforderungen von QUEERinthia 7

Definition des Begriffs Queer 8

Sexualität vs. Geschlecht 9

LGBTQIA+ Community und Drag Kultur 11

Team 12

Steckbriefe der Personen 14

Stimmen aus dem Stück 17

Songtext "QUEERinthia" 19

Ansätze zur Diskussion im Unterricht 20

Theaterpädagogische Übungen 22

Initiativen und Beratungsstellen 23

ÜBER DAS STÜCK

QUEERinthia ist eine Stückentwicklung

Was ist eine Stückentwicklung?

Eine Stückentwicklung bezeichnet einen kreativen, offenen Prozess, bei dem ein Theaterstück nicht auf Basis eines bestehenden Textes, sondern gemeinsam im Team erarbeitet wird. Ausgangspunkt können Themen, Fragen, Interessen oder formale Impulse sein. Ziel ist es, ein Stück zu schaffen, das aus der Auseinandersetzung der Beteiligten mit einem bestimmten Thema heraus entsteht.

Ablauf und Methoden

Der Prozess beginnt meist mit einer Recherche- oder Findungsphase. Inhalte werden durch Gespräche, Improvisationen, Assoziationen, Texte, Bewegungen oder musikalische Impulse gesammelt. Im weiteren Verlauf werden Szenen entwickelt, Figuren geformt und eine Struktur gesucht.

Beteiligung und Rollen

Eine Stückentwicklung lebt von der aktiven Beteiligung aller Mitwirkenden:

Spieler*innen bringen ihre Sichtweisen, Gedanken und Ideen ein.

Regie und Dramaturgie geben Impulse, strukturieren und filtern das Material.

Bühne, Kostüm, Musik und Technik (Video) reagieren flexibel auf die sich entwickelnden Inhalte und gestalten den Rahmen mit.

Auch Expert*innen und Außenstimmen (z. B. Wissenschaftler*innen) können in den Entwicklungsprozess einbezogen werden.

Ergebnisoffenheit und Vielfalt

Die Form des entstehenden Stücks kann stark variieren – von klassisch-dramatischen bis hin zu postdramatischen oder performativen Theaterformen. Der Ausgang ist oft offen: Figuren, Texte, Themen und Strukturen entstehen im Prozess und können sich bis kurz vor der Premiere verändern.





Noam Brusilovsky und Lotta Beckers über QUEERinthia

“Wir wünschen uns, dass durch das Stück queeres Leben in Kärnten mehr Anerkennung und Würdigung erfährt”

Noam Brusilovsky

NOAM BRUSILOVSKY

„In diesem Projekt geht es um queere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Kärnten. Wir erzählen von einem Dorf in den Karawanken mit dem Namen »QUEERinthia«. Dort leben queere Menschen, einmal im Jahr feiert man in einem Dorffest die Vielfalt der Identitäten. Dieses Fest möchten wir mit Menschen aus der Region auf die Bühne bringen. Es gibt also einerseits die fiktive Welt, von der wir erzählen und andererseits auch Geschichten von realen Menschen aus Kärnten. Wir richten aber auch den Blick auf die queere Vergangenheit in dieser Region. Viele queere Menschen wurden zu Lebzeiten nicht gewürdigt. Das möchten wir mit QUEERinthia nachholen. Gemeinsam soll an einer Zukunft gearbeitet werden. [...] Wir erzählen einerseits die Geschichte von Unterdrückung, Verfolgung und Scham und gleichzeitig ist QUEERinthia auch ein sehr positiver Anlass: Es soll auf der Bühne eine große Würdigung und ein Fest geben. Queere Themen betreffen nicht nur eine Minderheit, sondern alle Menschen in Kärnten. Es gibt in jeder Familie queere Menschen, es gibt den schwulen Nachbarn oder die lesbische Kollegin. Diese Leute werden oft nicht gesehen. Mit unserem Stück möchten wir dazu beitragen, dass über diese Themen gesprochen wird. In den letzten Jahren wurden hier viele queere Initiativen gegründet. Sie sind alle relativ jung und sehr aktiv. Wir lassen uns extrem inspirieren von den Menschen, die wir hier treffen.“

LOTTA BECKERS

„Es gibt im Kärntner Brauchtum sehr tradierte Geschlechtervorstellungen, die wenig Spielraum ermöglichen. Wir haben z.B. den Brauch des »Kufenstechens« kennengelernt. Queere Menschen stehen unter einem enormen heteronormativen Druck, sich dennoch als »richtiger« Mann oder als »richtige« Frau verhalten zu müssen. Es gibt in den weitergeführten Traditionen wenig Raum für eine Geschlechtervielfalt. Außerdem ist uns bewusst, dass auch die Slowenische Minderheit in Kärnten eine wichtige Rolle spielt. In unserem Stück geht es nicht nur um sexuelle Orientierung, sondern auch um Identitätsvielfalt. Unsere spekulative Frage ist natürlich auch: Was für eigene queere Traditionen haben sich etabliert? Und darauf wollen wir mit dem Dorffest in QUEERinthia auch hindeuten. [...] In unserer Gegenwart gibt es einen Mangel an Utopien, die man einer Unterdrückung entgegensetzen kann. Theater ist ein wichtiger Ort, um Vorstellungen von Zukunft zu entwickeln. Was braucht man für eine gemeinsame Zukunft, abgesehen von Minimalanforderungen wie z.B. medizinisches Fachpersonal für Trans-Personen oder Anlaufstellen für queere Menschen?“



GESETZESANFORDERUNGEN VON QUEERINTHIA

Wir fordern:

Einen nationalen Aktionsplan gegen Hass und Gewalt!- Hassverbrechen gegen queere Menschen sind keine Einzelfälle. Wir fordern schärfere Gesetze, bessere Schutzmaßnahmen und konsequente Strafverfolgung. Bildung, Polizei, Justiz, Gesundheitswesen und Arbeitsmarkt müssen aktiv gegen Queerfeindlichkeit vorgehen!

Familien sind vielfältig – das Gesetz muss es endlich auch sein!- Wir fordern gleiche Adoptionsrechte, Zugang zu Kinderwunschbehandlungen für alle, automatische Anerkennung queerer Eltern, rechtliche Absicherung von Mehrelternfamilien und geschlechtsneutrale Elternbezeichnungen für trans und nicht-binäre Menschen.

Gleiche Rechte bei der Blutspende!

Keine diskriminierenden Ausschlüsse mehr aufgrund von sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität!

Konversionstherapien komplett verbieten!- Diese menschenrechtswidrigen Praktiken gehören ausnahmslos verboten – für alle, nicht nur für Minderjährige!

Dauerhafte und flächendeckende Förderung für queere peer-to-peer Beratungs- und Schutzangebote!

Einen besseren Zugang zu Gesundheitsversorgung für trans und nicht-binäre Personen.

Ein Ende der Versorgungslücken in ländlichen Regionen!

Weniger Bürokratie bei Namensänderungen!

Diskriminierung im Arbeitsleben beenden!- Trans und nicht-binäre Menschen müssen explizit im Gleichbehandlungsgesetz geschützt werden! Unternehmen müssen geschult, Verstöße geahndet und queersensible Arbeitsbedingungen – inklusive genderneutraler Toiletten – geschaffen werden!



Queer- Definition

Ursprünglich kommt „**queer**“ aus dem Englischen und bedeutete „seltsam“, „merkwürdig“ oder „von der Norm abweichend“. Anfangs wurde es als abwertender Begriff für homosexuelle Menschen benutzt. Erst Ende des 20. Jahrhunderts wurde das Wort zu einem positiven Troitzwort.

Heute ist „queer“ ein positiver Sammelbegriff für Menschen, die nicht heterosexuell oder nicht cisgender sind. Dazu gehören z. B. lesbische, schwule, bisexuelle, pansexuelle, nicht-binäre oder transgeschlechtliche Menschen. Der Begriff wird auch oft dafür genutzt, sich nicht auf eine spezifische Kategorie festlegen zu müssen.

Symbol

Das **Regenbogen-Symbol** bzw. die Regenbogenflagge ist das wohl bekannteste Symbol der queeren Szene.

Die verschiedenen Farben repräsentieren die bunte Vielfalt innerhalb der LGBTQ+-Community. Ursprünglich 1978 von Gilbert Baker entworfen, wurde die Regenbogenflagge zu einem Zeichen der Hoffnung, des Widerstands und der Sichtbarkeit für queere Menschen.

Der Pride Month

Der Pride Month ist ein jährlich im Juni stattfindender Monat, in dem die LGBTQ+-Community gefeiert wird. Er dient dazu, auf die Rechte, Geschichte und Herausforderungen queerer Menschen aufmerksam zu machen und für Gleichberechtigung und Akzeptanz einzutreten.

Dabei steht an jedem Tag im Monat eine andere Sexualität bzw. ein anderes Geschlecht im Mittelpunkt.

Gefeiert wird der Monat mit Pride-Paraden, also Demonstrationen für Gleichberechtigung, kulturellen Veranstaltungen und verstärkter Aufklärung in z.B. Schulen.



Sexualität vs. Geschlecht

Diese beiden Begriffe werden oft unwissentlich verwechselt, jedoch gibt es einen klaren Unterschied: Geschlecht betrifft, wer man ist, während Sexualität beschreibt, zu wem man sich hingezogen fühlt.



Geschlecht

Man unterscheidet zwischen 2 Definitionen von Geschlecht:

Biologisches Geschlecht (Sex): Bezieht sich auf körperliche Merkmale wie Chromosomen, Hormone und Genitalien.

Soziales Geschlecht (Gender): Eine gesellschaftliche und kulturelle Konstruktion, die mit bestimmten Erwartungen, Rollen und Identitäten verbunden ist.

Geschlechtsidentitäten:

- Männlich (cis oder trans)
- Weiblich (cis oder trans)
- Nicht-binär (weder ausschließlich männlich noch weiblich)
- Genderqueer, Agender, Bigender, etc.

Sexualität vs. Geschlecht



Sexualität

Sexuelle bzw. romantische Orientierung.
Beschreibt, zu welchen Geschlechtern oder Personen man sich romantisch oder sexuell hingezogen fühlt.

Sexuelle Orientierungen:

- Heterosexuell: Anziehung zum anderen Geschlecht
- Homosexuell: Anziehung zum gleichen Geschlecht (z. B. schwul oder lesbisch)
- Bisexuell: Anziehung zu beiden Geschlechtern
- Pansexuell: Anziehung unabhängig vom Geschlecht
- Asexuell: Keine oder wenig sexuelle Anziehung
- Demisexuell: Sexuelle Anziehung erst nach tiefer emotionaler Bindung



LGBTQA ist eine Abkürzung, für die verschiedenen sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten:

- **L – Lesbisch** (Frauen, die sich romantisch und/oder sexuell zu Frauen hingezogen fühlen)
- **G – Gay** bzw. Schwul (Männer, die sich romantisch und/oder sexuell zu Männern hingezogen fühlen)
- **B – Bisexuell** (Menschen, die sich zu mehr als einem Geschlecht romantisch und/oder sexuell hingezogen fühlen)
- **T – Transgender** (Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht mit ihrem biologischem Geschlecht übereinstimmt)
- **Q – Queer** (Sammelbegriff)
- **A – Asexuell** oder Aromantisch (Menschen die keine oder nur wenig sexuelle bzw. romantische Anziehung spüren)

Oft wird nach dem LBTAQ auch ein „+“ hinzugefügt (LGBTQIA+), um weitere Identitäten einzuschließen.

Die Abkürzung soll die Vielfalt der Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen sichtbar machen.

Drag Queens und Kings

Drag Queens und Drag Kings sind Performance-Künstler, die mit Geschlechterrollen experimentieren und diese oft überzeichnen.

Drag Queen:

In der Regel handelt es sich um meist männliche Künstler, die in aufwendigen, meist sehr femininen Outfits auftreten, begleitet von Make-up und Perücken.

Drag King:

Drag Kings sind meist weibliche Künstlerinnen, die männliche Geschlechterrollen überzeichnen. Sie nutzen ebenfalls Kostüme und Make-up.

In beiden Fällen steht der humoristische Umgang mit Geschlechterstereotypen im Vordergrund.



TEAM

Noam Brusilovsky

Lotta Beckers

Maria Magdalena
Emmerig

Tobias Purfürst

Matthias Winkler

Max Hilsamer



AUTOR und REGIE



RECHERCHE
DRAMATURGIE
und TEXTMITARBEIT



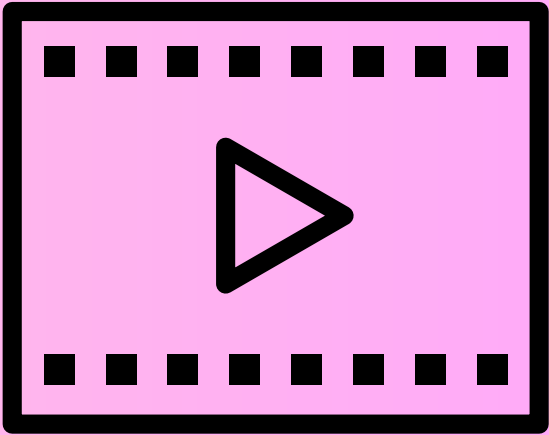
BÜHNE UND KOSTÜME



Musik



SCHUHDISEIN



Video

TEAM

Brigitte Souček



Klara Mydia



Enis Husic



Mika Janez Palmisano



Kristóf Gellén



Fabienne Velina



Matthias Winkler



Steckbriefe der Personen in *Queerinthia*

Brigitte Souček



- Geboren: 1972 in Graz
- Schauspiel- und Gesangsstudium am Konservatorium Wien, private Weiterbildungen
- Festes Engagement am Kabarett Simpl Wien (1994-1998), zahlreiche Rollen in Theaterstücken am Theater in der Josefstadt, Schauspielhaus Wien, Volkstheater Wien, und anderen.
- 2021: Eigenprojekt „Anne Bonny“ in Klagenfurt.
- 2023/2024: Kabarettstück „Wenn die Beziehungskerze brennt“ mit Christian Hölbling.

Zitate aus dem Stück:

„Ich war eine sogenannte Schranklesbe – eine Frau, die Frauen liebt und sich nicht traut, dies in der Öffentlichkeit preiszugeben.“

„Und irgendwann kam der Punkt, wo ich dachte, „Jetzt ist es mir wurscht! Ich möchte zu mir stehen, ich möchte ich sein können und ich möchte mich nicht mehr verstecken müssen.“

„Es ist verdammt hart, sich selbst zu spielen.“

Kristóf Gellén



- Geboren: 1993 in Ulm, aufgewachsen in Kärnten
- wuchs als Kind ungarischer Eltern in Kärnten auf.
- Nach der Matura studierte er Schauspiel in Wien und Filmschauspiel in London.
- Er war festes Ensemblemitglied am Theater Regensburg und gastierte u. a. am Burgtheater Wien.
- Für seine Filmrolle in FABIU wurde er 2020 beim Max-Ophüls-Preis als Bester Nachwuchsschauspieler nominiert.

Zitate aus dem Stück:

"Für Kärnten bin ich nie Kärntner genug, weil meine Familie nicht hierher kommt. Gleichzeitig hört man mir auch in Ungarn an, dass ich nicht dort aufgewachsen bin. Ich bin sowohl von hier als auch von dort und gleichzeitig bin ich weder das Eine noch das Andere."

"Auf Klassenfahrten war ich immer der eine blaue Reisepass unter 32 Weinroten. Ich habe immer die Leute beneidet, die sagen konnten: "Ich bin in Kärnten geboren und aufgewachsen".

"Ich liebe meinen Dialekt. Er klingt manchmal rau, aber irgendwie auch weich, nicht besonders klug, aber er ist witzig und romantisch und hoffnungsvoll und wehe ein Wiener versucht ihn nachzumachen!"

„Ich möchte einen ungarischstämmigen Kärntner Schauspieler spielen, der in London lebt und jetzt nach Jahren zurückkommt und sagen kann, wer er ist, ohne dass er dafür verurteilt wird, sondern genau das Gegenteil passiert.“

Klara Mydia



- Geboren: Klagenfurt
- Mitbegründerin von Community Queerinthia
- Moderatorin des Pink Lake Festivals
- Mitglied der Dragshow Dragolution
- Organisiert das 10-jährige Jubiläum der Pride Klagenfurt und ist eine wichtige Stimme der queeren Bewegung in Kärnten.

Zitate aus dem Stück:

„Als zwei Meter große Queen falle ich ganz schön auf. Gesellschaftlich gesehen muss frau ja immer auffallen, wenn sie gehört und gesehen werden möchte. Und was tut Frau mit dieser Aufmerksamkeit? Frau nutzt sie!“

„Drag ist nicht nur Verwandlung – es ist eine Befreiung. Je öfter ich Klara war, desto selbstbewusster wurde ich. Als Klara fand ich nicht nur Gemeinschaft, ich fand auch die Kraft, für diese Gemeinschaft zu kämpfen.“

„Was also ist Drag? Nur eine Verkleidung? Nein. Es ist eine Kunst für sich. Drag parodiert das, was als normal gilt. Drag befreit, weil es übertreibt, widersprüchlich ist und der Gesellschaft einen Spiegel vorhält.“

Steckbriefe der Personen in *Queerinthia*

Mika Janez Palmisano



- Geboren: 1980 in Ludmannsdorf/Bilčovs
- Vielseitig künstlerisch tätig in Landwirtschaft politischen Aktivismus, Straßentheater, Clownerie, Imkerei und Antidiskriminierungsarbeit
- Engagement bei der IG KiKK
- Bergwanderführende Person
- Unterrichtende Person an der Uni Klagenfurt

Zitate aus dem Stück:

„QUEERinthia ist flauschig und weich, nimmt mich in sich auf und gibt mich ohne Verhandlung wieder frei.“

"Seit über einem Jahr singe ich in einem slowenischen Frauenchor. Das Singen ermöglicht mir, an den slowenischen Teil meiner Identität anzuknüpfen.“

„Ich habe nie in ein binäres System gepasst, in dem es nur Mann und Frau gibt. Es sind Kategorien, die in meinem Werden nicht wichtig waren. Ich verwende keine Pronomen - weder sie noch er. Ich bin einfach Mika.“

Matthias Winkler



- Geboren: Kärnten
- Studium der Malerei an der Universität für angewandte Kunst in Wien
- Schuhdesign am Royal College of Art in London
- Hat ein nachhaltiges Schuhlabels in Berlin gegründet
- Geprägt von organischen Skulpturen und Performance-Kunst.
- 2022 erhielt Matthias den Modepreis der Stadt Wien
- 2024 leitet Matthias Lehrveranstaltungen an der Universität der Bildenden Künste Berlin und der Kunstuniversität Linz

Zitate aus dem Stück:

„Meine Schuhe sind wie ich – nicht binär. Jeder Mensch kann meine Schuhe tragen.“

„Ich wollte Kärnten so schnell wie möglich verlassen. Heute hole ich mir die Kraft zurück, die mir dieser Ort einst genommen hat.“

„Lange habe ich, eine Entfremdung zu der Welt gespürt, aus der ich komme. Aber mit der Zeit habe ich begriffen, dass ich mir das Recht nehmen darf, mir auch diesen Teil meiner Geschichte einzuverleiben.“

Enis Husic



- Geboren: 1980 in Sarajevo
- seit 1995 in Österreich
- Studium der Psychologie an der Uni Klagenfurt
- Engagiert sich in der Pride Klagenfurt und arbeitet im Kinder- und Jugendbereich sowie als Berater beim Checkpoint (ehemals Aids Hilfe) in Klagenfurt
- Auch als Übersetzer tätig (Bosnisch, Serbisch, Kroatisch)

Zitate aus dem Stück:

„Ich bin der absolute Albtraum Kärntens: schwul, muslimisch und Jugo.“

„Am Anfang war der Krieg wirklich sehr lustig für mich. Ich war ja noch ein Kind. Diese ganzen Bomben und die Stimmung, das war ja für einen Jungen wie mich absolut aufregend.“

„1993 hatten wir wirklich nichts mehr zu Essen, ich hatte nicht einmal Schuhe und bin barfuß herumgelaufen.“

„In diesem ersten Schuljahr in Österreich habe ich angefangen zu hassen: Österreich und alles, was österreichisch ist.“

Fabienne Velina



- Geboren: Klagenfurt
- Singer-Songwriterin, arbeitet seit über 17 Jahren in der Musik. Debütsingle „Homesick“ (2024) erzielte 13.000 Aufrufe auf Spotify
- Weitere Singles wie „I’ll Rise“ und eine geplante Veröffentlichung ihres Debütalbums „Souls“ (Herbst 2025)
- Beteiligung als Co-Produzentin, Songwriterin und Sängerin an der Uraufführung von „QUEERinthia“ im Stadttheater Klagenfurt (2025).

Zitate aus dem Stück (Songtext):

„QUEERinthia leuchtet, QUEERinthia singt – ein Ort, der dich nach Hause bringt.“

„Hier wächst Vertrauen, hier kannst du träumen. Die Zukunft ist queer – wir wissen es schon.“

„Du darfst entscheiden, wie man dich nennt. Liebe ist Liebe, für wen du auch brennst.“

„Mama ich küss’ lieber Mädchen, doch sie sagen ich muss mich schämen, nur weil ich bin, wie ich bin.“

„Oh die Welt verliert die Farben, nur weil die Farben euch zu bunt sind.“

„Mama ichühl’ mich wohler in deinem roten Abendkleid, doch ich lass’ es sein, ich will doch Papas kleiner Junge bleiben.“



STIMMEN AUS DEM STÜCK

Mika:

“Dieses Stück bedeutet für mich Konfrontation mit Ängsten, Erfahrungen und bösen Geistern und gleichzeitig ein Sich-Verbünden, Zusammen-Wachsen, gemeinsam Hinschauen. Den Finger in die Wunde legen. Wir sind verfolgt worden, ermordet, verachtet, angespuckt. Wir sind so oft gefallen und wieder aufgestanden. Das soll nie wieder passieren. Lasst Angst nicht euren Motor sein, lasst Spaltung nicht in eure Herzen. Was kann für euch Frieden sein, wie könnt ihr euch mit Frieden befassen in eurer Arbeit, auf dem Weg zum Sport, am Abend, wenn ihr euch entspannt, wenn ihr Lust empfindet, wenn ihr euch selbst im Spiegel anschaut. Macht dort Frieden. Stiftet Unruhe, wo Ungerechtigkeit passiert, wo Gewalt und Gefälle herrscht. Der Moment ist jetzt. Es ist genug für alle da.”

Kristóf:

“Liebes Publikum, wir sind hier, waren es immer schon und wir haben auch nicht vor zu gehen. Wir sind anders als die meisten von euch, aber gleichzeitig auch nicht. Tief in euch drin, bin ich mir sicher, seid ihr auch nur neugierig. Aber es ist einfacher zu hassen und zu verurteilen, weil man sich dann nicht alten Mustern, der Familie, der Gesellschaft stellen muss. Es ist unbequem. Aber es ist einfach nicht logisch, uns nicht zu lieben.”

Birgitte:

“Gemeinsam erschaffen wir Möglichkeiten und Wege, unsere Narben aufzulösen. Wir befinden uns genau im richtigen Moment am richtigen Ort. Das Theater kann ein Raum sein, um Ungesagtes anzusprechen und anzuhören. Durch einfühlsames Zuhören offenbart sich nicht nur, was uns voneinander trennt, sondern vor allem, was uns miteinander verbindet. In diesem stillen Akt liegt Heilung: die Befreiung von Unkenntnis, Konflikten, und Vorurteilen.”



STIMMEN AUS DEM STÜCK

Enis:

“Jahrelange aktivistische Arbeit in einer Welt, die uns oft das Gefühl gibt, nicht existieren zu dürfen, ist erschöpfend. So viele schmerzhaftes Geschichten queerer Menschen in den letzten Jahrzehnten haben mich tief berührt. Überall auf der Welt werden queere Menschen verfolgt, angegriffen und getötet. Genau deshalb ist es so wichtig, sichtbar zu sein – unsere Geschichten zu erzählen, Solidarität zu spüren und allen queeren Menschen in Kärnten und darüber hinaus Mut zu machen. Niemand sollte sich verstecken müssen. Jede*r

Klara:

verdient es, stolz auf sich zu sein.”

“Ruft die Verwandtschaft an. Denkt über die Biographie anderer Menschen nach. Geht einen Schritt zurück. Sagt euren Liebsten, dass ihr sie liebt. Bittet um Hilfe, wenn ihr sie braucht. Seid ehrlich zu euch selbst und zu euren Gefühlen, aber, vor allem zu euren Mitmenschen. Es darf dir schlecht gehen, sprich es aus! Du darfst neugierig sein, sprich es aus! Du darfst nicht alles verstehen, sprich es aus! Du musst nicht mit allem einverstanden sein, sprich es aus! Sei offen für Neues, Sei offen für Beständiges, sei offen für andere, und sei offen für dich selbst und deine Welt.”

Matthias:

“Das Stück hat es notwendig gemacht, ehrlich zu mir selbst zu sein und klarer für mich zu definieren, wer ich bin. Ich bin überzeugt, dass Queerness Freiheit und Erleichterung für alle Menschen bedeutet. Queerness bedeutet sich von allen Normen bezüglich Körper, Sexualität, Beziehungen, Liebe, Freundinnenschaft und Elternschaft zu befreien und eigene Wege zu finden.”

Fabienne:

“Meine Musik dient für mich seit über 17 Jahren als Sprachrohr für alle unterdrückten Gefühle. Ich bin daher extrem dankbar, dass meine Musik auch "QUEERinthia" begleitet und die Ernsthaftigkeit des Stückes manchmal auflockert, aber manchmal auch unterstreicht. Ich wünsche mir ein furchtloses und unkompliziertes Leben, grenzenlose Akzeptanz und bedingungslose Liebe für alle Menschen, die bisher das Gefühl bekommen haben, nicht genug zu sein, nur weil sie sie selbst sind. "Du darfst entscheiden, wie man dich nennt. Liebe ist Liebe, für wen du auch brennst." Vergesst das nicht!”





QUEERinthia Songtext

Ganz oben, wo die Gipfel strahlen,
der Wind uns neue Wege macht,
Liegt ein Dorf, die pure Freiheit,
Zu gut, um wahr zu sein.

Viel oder wenig, egal was du hast,
Hier zählt wer du bist und nicht was du warst
Kein Urteil fällt, keine Narbe bleibt,
Ein Ort, der unsere Seelen heilt

QUEERinthia, niemals allein.
QUEERinthia, hier darfst du sein.
Da lebt die Vielfalt, da zählt jedes Licht,
Hier gibt es Hoffnung – wir verlieren uns nicht

QUEERinthia, QUEERinthia

Wir sehen ab von alten Wegen
Schreiben neue Lebensformen
Wir sind wild, wir sind groß
Geben Angst keinen Platz
Hier wächst Vertrauen, hier kannst du träumen
Die Zukunft ist queer, wir wissen es schon
In Kärnten kann die Vielfalt keimen
Wir sind bereit, es allen zu zeigen.

QUEERinthia, niemals allein.
QUEERinthia, hier darfst du sein.
Da lebt die Vielfalt, da zählt jedes Licht,
Hier gibt es Hoffnung – wir verlieren uns nicht!

QUEERinthia, QUEERinthia
QUEERinthia, QUEERinthia

Du darfst entscheiden, wie man dich nennt,
Liebe ist Liebe, für wen du auch brennst.
QUEERinthia leuchtet, QUEERinthia singt,
Ein Ort, der dich nach Hause bringt.

QUEERinthia, niemals allein.
QUEERinthia, hier darfst du sein.
Da lebt die Vielfalt, da zählt jedes Licht,
Hier gibt es Hoffnung – vergiss das nicht!

QUEERinthia, QUEERinthia
QUEERinthia, QUEERinthia

Ansätze für eine Diskussion im Unterricht

Welche Bilder entstehen in eurem Kopf, wenn ihr den Songtext lest?

Was bedeutet das Dorf QUEERinthia für euch? Ist es ein realer Ort oder eher eine Metapher?

Welche Bedeutung hat der Wind in der ersten Strophe? Warum könnte er "neue Wege machen"?

Welche Werte und Ideale werden in diesem Song vermittelt?

Warum wird QUEERinthia als ein Ort ohne Urteile und Narben beschrieben? Was bedeutet das für queere Menschen?

Was bedeutet der Satz „Die Zukunft ist queer“ für euch? Seht ihr das auch so?

Wie würdet ihr die Stimmung des Songs beschreiben? Welche Emotionen löst er bei euch aus?

Welche Zeile oder Passage spricht euch besonders an und warum?

Warum glaubt ihr, dass dieser Song für Kärnten geschrieben wurde? Welche gesellschaftliche Botschaft steckt dahinter?

Wenn QUEERinthia eine Hymne wäre – wie sollte sie klingen? Welche Musikrichtung oder Instrumente passen dazu?



Ansätze für eine Diskussion im Unterricht

1. Was bedeutet für euch Freiheit? Wo fängt sie an, wo hört sie auf?
2. Warum ist Vielfalt wichtig für unsere Gesellschaft? Bzw. ist sie das überhaupt?
3. Wie fühlt es sich an, wenn man so sein kann, wie man wirklich ist?
4. Was bedeutet "queer" für dich? Kanntest du die genaue Definition und Bedeutung des Wortes bereits?
5. Warum ist es wichtig, dass jeder selbst entscheiden kann, wen er oder sie liebt?
6. Warum glauben manche Menschen, dass es nur zwei Geschlechter gibt? Was sagt die Wissenschaft dazu?
7. Was würdet ihr jemandem sagen, der behauptet, dass alle Menschen gleich sein müssen?
8. Auch heute noch gibt es Länder, in denen queere Personen verfolgt werden. Welche Länder fallen dir ein?
9. Kennst du berühmten Persönlichkeiten die queer sind?
10. Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr eure Identität verstecken müsstet?
11. Welche Werte sind euch besonders wichtig, wenn es um Respekt und Gleichberechtigung geht?



Kostümentwurf zu Queerinthia

Theaterpädagogische Übung für eine Vor- bzw. Nachbereitung im Unterricht

Stückentwicklung

Die Schüler*innen und Schüler werden in Kleingruppen (ca. 5 Personen) eingeteilt.

Gemeinsam bekommen sie die Aufgabe, sich in wenigen Minuten auf ein Thema zu einigen.

Anschließend entwickeln die Schülerinnen und Schüler drei Szenen, die sich mit ihren ausgewählten Thema beschäftigen.

Ihnen steht dabei frei wie sie die Szenen gestalten wollen. Sie können Songs enthalten, stumme Szenen, biografische Elemente oder abstrakte Szenen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Anschließend gilt, es die Szenen in eine logische, oder absichtlich unlogische Reihenfolge zu bringen. Die Jugendlichen teilen Aufgaben wie Kostüm und Requisite, Bühnenbild untereinander auf.

Das fertig improvisierte Stück wird anschließend im Plenum präsentiert.

Wichtig: Jeder Schüler und jede Schülerin der Gruppe hat die Aufgabe im gleichen Ausmaß mitzugestalten. Es gibt keinen Regisseur bzw. keine Regisseurin.

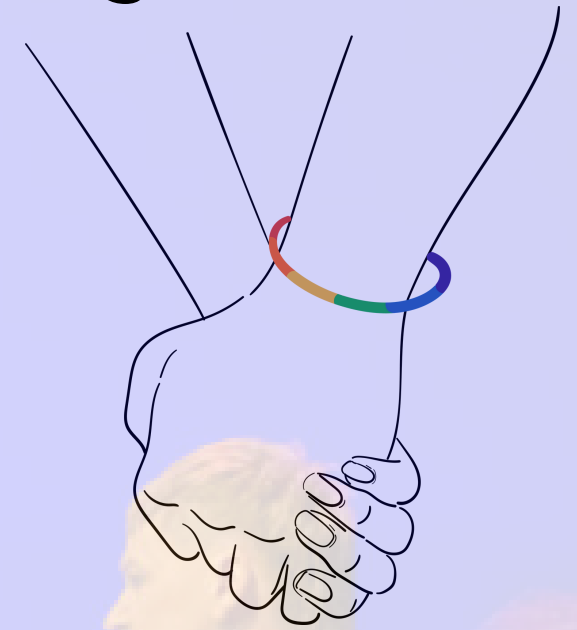
Nach der Präsentation gibt es keine Wertung des Ergebnisses aber eine Diskussion im Klassenraum:

Fragen an die Klasse:

- Welches Thema hatte das Stück?
- Wie habt ihr euch gefühlt, welche Emotionen hat das Stück bei euch ausgelöst?
- Gab es einen Moment, der euch besonders berührt oder überrascht hat? Warum?
- Welche Figuren waren besonders interessant? Warum?
- War die Inszenierung (Kostüme, Requisiten, Bühnenbild) passend zum Thema?
- Welche Rolle spielte Musik, Gedichte bzw. biografische Elemente?

Fragen an die Darsteller*innen:

- Was war der Ausgangspunkt für die Idee des Stücks?
- Welche Entscheidungen mussten während der Proben getroffen werden?
- Welche Herausforderungen gab es bei der Entwicklung des Stücks?
- Was hat besonders gut funktioniert?
- Wie leicht/ schwer fiel die Aufgabenverteilung? Brachte sich jeder gleichermaßen ein?
- Würdet ihr das Stück ein weiteres Mal anders inszenieren?
- Was habt ihr gelernt?



Initiativen und Beratungsstellen

Community Queerinthia e.V.

Queerinthia ist ein 2020 neugegründeter Verein und will mitunter einen Beitrag zur Aufklärung in Kärnten leisten. Klara Mydia und Syphia Lis sind die Headliner des Vereins, dessen Ziel es ist, die Szene in Kärnten aufzubauen, zu beleben und an die Vielfältigkeit und Festigkeit von Restösterreich anzupassen. Neben der Vertretung der Community nach außen, fungiert der Verein auch als Beratungsstelle für Betroffene, Neugierige oder Interessierte. Über ein Formular auf der Webseite dokumentiert der Verein queerfeindliche Übergriffe.

kontakt@queerinthia.com

Aidshilfe Kärnten / Checkpoint

Eine der wichtigsten Adressen in Kärnten für die Förderung der sexuellen Gesundheit. Der Checkpoint bietet anonyme Testungen auf Geschlechtskrankheiten an, HIV Prävention, sowie Beratung. Wer Fragen zu sexueller Gesundheit hat, kann sich immer an den Checkpoint wenden!

+43 463 55 1 28

hallo@checkpoint-kaernten.at

Bahnhofstraße 22 / 1. Stock, 9020 Klagenfurt

GemSe

„GemSe – Gemeinsam Sein“ ist ein queerfeministischer Projektort in einem ehemaligen Landgasthof in Wertschach/Dvorče im Gailtal.

Der Gasthof wurde 2021 als Kollektiv und Verein gekauft und bietet sehr viele Möglichkeiten und Platz. Die GemSe versteht sich als von FLINTA* (Frauen, Lesben, Inter, NonBinary, Trans, Agender*) organisierter und verwalteter queer-feministischer Ort.

Es gibt über 700 m² Wohn- und Projektraum und 6000 m² Grund sowie Werkstätten, einen Stall und ein Heustadl, und viel Platz zum Urlaub machen und Nixtun, für Seminare, Klausuren, Bandcamps und Veranstaltungen aller Art. Zudem gibt es einen Kostnixladen und die GemSen-Bibliothek sowie Platz für Gemüseanbau und Jungpflanzenvorzicht.



Initiativen und Beratungsstellen

Kulturraum Querformat

Der Kulturraum Querformat ist ein Ort der Ermächtigung, der Kreativität und des gemeinsamen Wachstums. Er strebt danach, die Sichtbarkeit der LGBTIQ+ Community zu fördern, Diskriminierungen entgegenzutreten sowie soziale Ausgrenzung und Isolation zu überwinden.

Das Ziel ist es, einen sicheren Raum zu schaffen, in dem sich Menschen jeglicher sexuellen Orientierung, Geschlechtsidentität sowie Familienkonstellation akzeptiert und gestärkt fühlen.

Der Kulturraum Querformat bietet zudem Organisationen aus dem sozialen, wie auch kulturellen Bereich Vernetzungsmöglichkeiten und eröffnet so neue Möglichkeiten für Projekte und Allys.

Auf Grund von fehlenden Subventionen und einer ausbleibenden Betriebsstättengenehmigung musste das Querformat seine bisherigen Räumlichkeiten im September 2024 leider schließen. Zur Zeit stellt sich der Kulturraum gemeinsam mit dem Verein Community Queerinthia jedoch neu auf und wird hoffentlich bald in einem neuen Raum außerhalb der Stadt wieder seine Türen öffnen.

hello@querformat.art

Courage Klagenfurt

COURAGE* bietet psychosoziale, psychotherapeutische, psychiatrische, sexualpädagogische sowie sozialarbeiterische und rechtliche Beratung, Begleitung und/oder Behandlung im Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppensetting an. Das Angebot von COURAGE* ist kostenlos, anonym und professionell und richtet sich an alle hilfesuchenden Personen und deren Angehörige.

Die Beratungsstelle unterstützt alle queeren, rat- und hilfesuchenden Menschen in den Themenbereichen Sexualitäten und Beziehungen, Partner*innenschaften und Familienformen sowie bei Gewalt, sexuellen Übergriffen und sexuellen Traumatisierungen.

Tel.: 0660 / 166 166 8

klagenfurt@courage-beratung.at

Beratungszeiten: Do 16:00 – 20:00 Uhr

Tel. Voranmeldung: Mo–Do, 9–15 Uhr

